

Wein aus Wasser

Impuls von Abt Reinhold Dessel



Die Weinabteilung unseres Klostershops lässt mich an eine bekannte Stelle des Johannes-evangeliums denken, die Erzählung von der Hochzeit zu Kana, wo Jesus sein erstes Zeichen setzt und Wasser in Wein verwandelt.

Jesus ist mit seinen Jüngern und mit seiner Mutter Maria bei einer Hochzeit eingeladen. Jesus ist kein Spaßverderber, sondern nimmt teil an der Freude der Menschen.

Als der Wein ausgeht, merkt es Maria als erste. „Sie haben keinen Wein mehr“, sagt sie zu Jesus. Doch Jesus lässt sich zu keinem Wunder zwingen, auch nicht von seiner Mutter Maria. Alles, was Maria dann tut, ist, auf Jesus zu verweisen: „Was er euch sagt, das tut.“

Jesus zaubert dann auch keinen Wein herbei, wie man die Stelle vielleicht vorschnell missverstehen könnte. Jesus ermutigt vielmehr, dass der Mensch selber zunächst das tun soll, was in seiner Macht steht. Gott möchte seine Wunder nicht alleine, sondern zusammen mit den Menschen tun.

„Füllt die Krüge mit Wasser“, sagt er zu den Dienern. Im Tun dessen, was Jesus gesagt hat, und im Schöpfen und Verkosten geschieht das Wunder der Verwandlung.

Jesus möchte, dass auch uns der Wein der echten Lebensfreude nicht ausgeht. Den besten Wein hebt er sich sogar bis zum Schluss auf, bis zur Vollendung. Wenn wir uns nach seinem Wort ausrichten und tun, was er uns sagt, ihm vertrauen, dann kann sich auch bei uns das Wasser der Alltäglichkeit, der Trostlosigkeit und des Mangels verwandeln in den Wein der Freude, der Hoffnung und des Trostes.

Von der Gottesmutter Maria können wir lernen achtsam zu sein auch für eine Mangelsituation in unserer Umgebung. Wir können nichts erzwingen, wir können uns aber an Jesus wenden und tun, was er uns sagt. Im Tun des Möglichen kann mit Gottes Hilfe manchmal scheinbar Unmögliches möglich werden. So wünsche uns allen, dass uns der Wein der echten Lebensfreude nicht ausgeht!